

**18.30 Uhr**

**Mittwoch, 14. Oktober 2026**

**Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal  
Wien I, Sonnenfelsgasse 19**

# **Moderne Krebsforschung mit technologischen Fortschritten**

Vortrag

**Richard Moriggl**

Moderation

**Andreas Schwarcz**

**Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.**

*Der Vortrag beleuchtet geschichtliche Entwicklungen der Krebsforschung und setzt diese in die moderne Zeit mit heutigen Methoden der Krebsforschung in Verbindung. Gestartet wird mit einer Einleitung zum Verständnis von wichtigen genetischen Veränderungen bei Krebs, die zielgerichtet medikamentös angegriffen werden können. Im Mittelpunkt stehen patientennahe Krebsorganoide die adulte Stammzellen beinhalten. Dies ermöglicht die Wechselwirkungen zwischen Tumor und Mikroumgebung zu untersuchen. Vorgestellt werden Ansätze, mit denen unterschiedliche Zelltypen der Tumorumgebung in Modelle integriert werden, um das Immunsystem besser zu verstehen und zielgerichtete Medikamente in Kombinationstherapien zu testen. Ziel ist es, die körpereigene Immunabwehr gezielt zu nutzen und zu schützen sowie Krebszellen wirksamer zu zerstören.*

Richard Moriggl

## PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

**Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarcz**

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

**Univ.-Prof. Dr. Richard Moriggl**

Professor für Biochemie und Stoffwechselforschung  
an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg  
Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie

### **Richard Moriggl**

studierte Biotechnologie in Deutschland und promovierte 1997 auf Grundlage von Forschungsarbeiten in Frankreich, der Schweiz und Deutschland über die JAK-STAT-Signalübertragung – einen zentralen Krebs-Signalweg, der an der Signalweiterleitung von Zytokinen sowie Wachstumsfaktor-Rezeptoren beteiligt ist. Nach einem Postdoc in den USA wechselte er als Senior Postdoc an das Institut für Molekulare Pathologie in Wien. Seine Forschung hat Mechanismen der Immunität, der Wachstumskontrolle in der Leber, der geschlechtsspezifischen Genregulation, des Arzneimittelstoffwechsels sowie von Chromatinkomplexen aufgeklärt, die Blutzellkrebskrankungen antreiben. Er war Mitbegründer und 14 Jahre lang Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Krebsforschung, was 2018 in die Wiener Universitäten integrierte. Seine Arbeitsgruppe untersucht heute Treibermutationen und zentrale Signalwege bei Darm- und Blutkrebs-erkrankungen, mit besonderem Schwerpunkt auf der durch Immunzellen vermittelten Abtötung von Krebszellen.

### **Andreas Schwarcz**

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.